



Ausbildung – Vorbereitungskurse

Fachdossier Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)

Niveau I und II

Anforderungen im Fachbereich Design und Technik für die Eintrittsprüfung Niveau I und II an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

Inhaltsverzeichnis

1	Anforderungen im Fachbereich Design und Technik für die Eintrittsprüfungen Niveau I und II an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU).....	4
1.1	Lernziele.....	4
1.2	Inhalte.....	4
1.3	Empfohlene Vorbereitung / Literatur	5
2	Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien	5
2.1	Bewertung im Modul	5
2.2	Bewertung bei Teilnehmenden ohne Kursbesuch	5

Fachdossier Design und Technik (LP21: Textiles und Technisches Gestalten)

1 Anforderungen im Fachbereich Design und Technik für die Eintrittsprüfungen Niveau I und II an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

Das Studium in Design und Technik befähigt die Studierenden dazu, das Fach Textiles und Technisches Gestalten in der Volksschule zu unterrichten. Es umfasst Grundlagenwissen zu Materialien und Verfahren und den Aufbau von gestalterischen wie handwerklichen Kompetenzen.

1.1 Lernziele

die Studierenden ...

- zeigen, dass sie einen gestalterischen Prozess fachgerecht planen, ausführen, dokumentieren und präsentieren können.
- zeigen, dass sie in den Bereichen Funktion / Konstruktion, Gestaltungselemente, Material / Werkzeuge / Maschinen, Verfahren über Kenntnisse verfügen und diese sachgerecht anwenden können.
- zeigen, dass sie problemlösendes Lernen kennen und relevante fachspezifische Methoden (Materialerprobungen, Gestalterische Experimente, etc.) im Sinne des problembasierten Lernens anwenden können.
- zeigen, dass sie einen Designprozess differenziert beschreiben und ihre gestalterischen Entscheidungen nachvollziehbar begründen können.
- erkennen, wo die folgenden LP21 Module einfließen: Überfachliche Kompetenzen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medien und Informatik, Projektunterricht

1.2 Inhalte

- Designprozess: Die Phasen Sammeln / ordnen, experimentieren / entwickeln, planen / realisieren, begutachten / weiterentwickeln, dokumentieren / präsentieren erkennen und einsetzen.
- Entwurfswerkzeuge: Ideenskizzen, Planzeichnen, Materialskizzen, Modellskizzen, Prototyp anwenden.
- Funktion: Funktionale Probleme lösen.
- Gestaltungselemente: Optimales Zusammenspiel zwischen Funktion, Konstruktion, Gestaltungselemente, Verfahren, Material, Werkzeug und Maschinen nutzen.
- Material / Werkzeug, Verfahren: Materialien und Verfahren anwenden.
- Lern- und Arbeitsweisen: Aufgabenstellungen im Sinne des methodischen Problemlösens ausführen.
- Dokumentation: Arbeitsprozesse dokumentieren.
- Präsentation: Ergebnisse präsentieren.
- LP21 Module: Überfachliche Kompetenzen, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medien und Informatik, Projektunterricht erkennen.

1.3 Empfohlene Vorbereitung / Literatur

- Dittli V., Späni L. (2009). Werkweiser 3. Handbuch für Lehrkräfte mit CD-ROM. Bern: Schulverlag plus
- Donath U. et al. (2010). Recycled. Bern: Haupt Verlag
- Jon&Son F. (2016). ReDesing. Neues nähen aus alten Kleidern. Bern: Haupt Verlag
- Thompson H. (2013). Mach Neu aus Alt: Welt retten, Geld sparen, Style haben. Hamburg: Edel Verlag
- Stuber, T. (2018). Design und Technik. Gesamte Lehrmittelreihe. Bern: hep Verlag
- Werkspuren Nummer 132 „UPCYCLING“ 4/2013, www.werkspuren.ch

2 Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien

2.1 Bewertung im Modul

Während der ganzen Kursdauer wird ein Projekt entwickelt und am Schluss präsentiert. Der gesamte Arbeitsprozess sowie das Endprodukt werden entlang der folgenden Kriterien bewertet:

- Funktion: Die funktionalen Probleme sind überzeugend gelöst.
- Gestaltung: Gestalterische Aspekte wie Proportion, Farbe, Form, Funktion und Materialien stehen in einem überzeugenden Zusammenhang und folgen nachvollziehbaren Kriterien.
- Material und Verfahren: Die Ausführungsqualität entspricht den gewählten Materialien und Verfahren und unterstützt das Produkt in funktionaler Hinsicht.
- Originalität: Das Produkt überzeugt durch eine eigenständige und interessante Lösung.
- Komplexität: Das Produkt verfügt über eine gewisse Komplexität dank optimalem Zusammenwirken von Funktion, Gestaltung, Material, Verfahren.
- Präsentation: Die mündliche Präsentation erklärt die einzelnen Phasen des durchlaufenen Designprozesses.
- Dokumentation: Die schriftliche Prozessdokumentation zeigt den Arbeitsprozess und das Produkt mittels aussagekräftigen Bildern und nachvollziehbaren Texten. Der Flyer visualisiert das Objekt aussagekräftig und authentisch.
- Lern- und Arbeitsweise: Das Objekt basiert auf der Vorgehensweise des bewusst durchlaufenen Designprozess.

2.2 Bewertung bei Teilnehmenden ohne Kursbesuch

Eintrittsprüfungen Niveau I und II an die Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern):

Die Prüfung dauert 4 Lektionen und findet in den Räumen der PHLU statt. Es gelten die gleichen Kriterien wie bei der Bewertung im Modul. Kenntnisse von Material, Verfahren und Maschinen sowie das prozesshafte Entwerfen und Arbeiten werden entsprechend vorausgesetzt. Der Prüfungsablauf wird mit den entsprechenden Studierenden individuell besprochen.